

PD Dr. med. Bernhard Kis
Mitglied des Vorstands AMDP e.V.

Chefarzt
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik
St. Elisabeth-Krankenhaus Niederwenigern
Essener Str. 31
45529 Hattingen

Telefon: +49(0)2324 - 46 - 2161
Telefax: +49(0)2324 - 46 - 2198

E-Mail: b.kis@contilia.de

Datum: September 2022

Hinweise für die Vorbereitung eines AMDP-Seminars und die Auswahl geeigneter Patienten

Jeder Teilnehmer benötigt im Seminar das AMDP-Manual (Titel: Das AMDP-System. Manual zur Dokumentation psychiatrischer Befunde. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Psychiatrie (AMDP), Hogrefe Verlag, jeweils aktuelle Auflage).

Die Teilnehmerzahl sollte 20 nicht wesentlich überschreiten und der Raum ausreichend groß sein. Die Teilnehmer arbeiten an Tischen, die am günstigsten in Kreisform, Rechteck oder in U-Form aufgestellt sind. Die technische Ausstattung (Beamer, Laptop etc.) wird mit den Kursleitern vereinbart.

Inhalt eines AMDP-Seminars ist die Erhebung des psychopathologischen Befundes nach den standardisierten Kriterien der AMDP. Falls Patienten live exploriert werden, gilt Folgendes:

Im Seminar werden 3 Patienten von den Kursleitern im Beisein der Teilnehmer exploriert. Bei der Auswahl dieser Patienten sollten folgende Punkte beachtet werden:

- 1. Die Patienten müssen über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen.**
- 2. Die Patienten sollten gut hören und ausreichend laut und verständlich sprechen können.**
- 3. Die Patienten müssen mit ihrer Teilnahme an der Veranstaltung einverstanden sein.**
- Im Regelfall werden 3 Patienten untersucht (jeweils 30-40 Minuten). Zur Sicherheit empfiehlt es sich jedoch, 4 Patienten auszuwählen, da die Untersuchung eines Patienten gelegentlich wegen unvorhergesehener Ereignisse scheitert.
- Üblicherweise erstreckt sich das AMDP-Seminar über eineinhalb Tage: Freitags von 10:00 bis 18:00 Uhr und Samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr (kann individuell verschoben werden, die Gesamtdauer wird allerdings nicht wesentlich verändert). Bei dieser Zeitstruktur finden die Interviews der Patienten etwa zu folgenden Zeiten statt:
 - a. Freitag etwa ab 11:00 der 1. Patient
 - b. Freitag etwa ab 15:00 der 2. Patient
 - c. Sonnabend ab 09:30 der 3. Patient
- Die Patienten sollen verschiedene psychopathologische Befunde zeigen. Die genaue Diagnose spielt dabei keine Rolle. Die Psychopathologie muss zum Zeitpunkt der Untersuchung noch erkennbar vorhanden sein. **Eine Vollremission der Symptomatik sollten die Patienten noch nicht erreicht haben; die psychopathologischen Symptome sollten nicht nur als Erinnerung und aus der Vergangenheit berichtet werden. Für die Befunderhebung ist wichtig, dass die Patienten zumindest einen Teil der Symptomatik gegenwärtig noch erleben.** Folgende psychopathologische Syndrome sollen im Gespräch erkennbar werden:
 - a. Ein Patient sollte Sinnestäuschungen (Halluzinationen) und Wahnsymptome berichten (**paranoid-halluzinatorisches Syndrom**).
 - b. Ein Patient sollte ein **depressives Syndrom** oder **manisches Syndrom** zeigen.
 - c. Ein Patient sollte deutliche Gedächtnisstörungen und formale Denkstörungen zeigen (**psychoorganisches Syndrom**).

Ein Patient kann auch mehrere Syndrome gleichzeitig zeigen, ohne dass sich daraus Problem ergeben. So kann z.B. ein Patient ein manisches und ein paranoid-halluzinatorisches Syndrom zeigen, oder ein Patient zeigt ein depressives Syndrom und formale Denkstörungen. Auch Patienten mit „untypischen“ Syndromen sind geeignet.